

SÜDKOREA

## Fußballchef will an die Macht

Chung Mong Joon, 50, populärer Präsident des südkoreanischen Fußballverbandes, lässt immer unverhohlener Ambitionen auf die Nachfolge von Staatspräsident Kim Dae Jung erkennen. Auf Grund der anhaltenden Euphorie im eigenen Land über die WM und das erfolgreiche Abschneiden des Nationalteams („Be the Reds“) werden dem parteilosen Chung gute Chancen bei der Präsidentenwahl im Dezember eingeräumt. Der Sohn aus der Gründerfamilie des Hyundai-Konzerns unterhält überdies gute Beziehungen zu Nordkoreas Diktator Kim Jong Il. Unter Chungs Präsidentschaft könnte, so die Hoffnung, die Entspannungspolitik gegenüber dem stalinistischen Norden neuen Auftrieb erhalten. Bei den jüngsten Gesprächen zwischen Nord und Süd vergangene Woche in Seoul weigerten sich die Abgesandten des „lieben Führers“ Kim Jong Il, dem Süden bei zentralen Anliegen entgegenzukommen: Eine Entschuldigung für das blutige Seegefecht im Juni lehnte der Norden ab, eine Einigung über militärische Verhandlungen ist nicht in Sicht. Ebenso hartnäckig wurde der Wunsch Seouls zurückgewiesen, einen Termin für die geplante Eröffnung einer Eisenbahn- und Autobahnverbindung zwischen den Ländern festzulegen. Dagegen einigten sich beide Seiten auf weitere Gespräche zur Unterstützung der maroden Wirtschaft im Norden. Wegen der enttäuschenden Ergebnisse seiner so genannten Sonnenscheinpolitik schwinden die Hoffnungen des politisch und gesundheitlich angeschlagenen Friedensnobelpreisträgers Kim Dae Jung, die Wahl eines Nachfolgers zu beeinflussen. Nach fünfjähriger Amtszeit darf Kim nicht erneut kandidieren.



Chung, jubelnde Nationalspieler

TONY GUTIERREZ / AP



Kinder-Jockey in Dubai

MILIGER / LNF

ARABISCHE EMIRATE

## Jagd auf Kinderhändler

Durch scharfe Kontrollen, Geldstrafen und Startverbote wollen die Behörden der Vereinigten Arabischen Emirate den Menschenhandel mit kleinen Kindern für die am Persischen Golf hoch beliebten Kamelrennen endlich unterbinden. Bereits seit 1993 ist der Einsatz von Kindern als Jockeys gesetzlich verboten, bislang jedoch ohne nen-

nenswerte Folgen. Immer wieder sorgen Kindesentführungen aus Pakistan oder Bangladesch für Schlagzeilen, erregen schwere Verletzungen der kleinen Jockeys, bisweilen sogar tödliche Stürze die Öffentlichkeit. Ab 1. September wollen die Behörden nun hart durchgreifen, um Minderjährige, die jünger als 15 oder leichter als 45 Kilogramm sind, zu schützen. Besonders gefragt als Jockeys sind bei den Rennen Jungen bis zu zehn Jahren, die zwischen 15 und 17 Kilogramm wiegen. Sie werden auf den Rennkamelen festgebunden und sollen die Tiere durch ihre Angst- oder Schmerzensschreie angeblich sogar zu höherem Tempo anspornen. Menschenrechtsorganisationen beklagen seit Jahren nicht nur das hohe Verletzungsrisiko der Kinder, sondern auch den Menschenhandel mit ihnen. Die meisten der Leichtgewichte werden vom Subkontinent in die Golfstaaten geschmuggelt. Das geschieht oft mit Wissen ihrer Eltern und gegen Geld. Bisweilen werden die Kids aber auch unter Drogen gesetzt und verschleppt. Erst vor wenigen Tagen nahm die pakistanische Miliz in Taftan an der Grenze zu Iran drei Menschenhändler fest, die fünf drei bis neun Jahre alte Kinder durch den Nachbarstaat nach Dubai schleusen wollten.

Jagd auf illegale Einwanderer vor der spanischen Küste



SPANIEN

## Gläserne Grenzen

Mit einem elektronischen Überwachungssystem soll die Südgrenze der EU künftig besser gegen Menschen- und Drogenschmuggler geschützt werden. 142,43 Millionen Euro investiert die Regierung in Madrid in eine bisher in Europa einzigartige Sensorenkette aus Radar, festen und beweglichen Infrarotkameras sowie hoch empfindlichen Videoaufzeichnungsgeräten. Innerhalb des nächsten Jahres sollen damit die gesamte andalusische Küste, die spanischen Exklaven in Nordafrika, Ceuta

DÄNEMARK

## Mit der Handkante

Eine ungewöhnliche Form des Geschichtsunterrichts sorgt für Aufregung bei Fernsehzuschauern und Politikern. 355 Pfadfinder aus Kopenhagen wurden vor laufenden TV-Kameras in ihrem Sommerlager auf der Ostseeinsel Falster unsanft geweckt. „Deut-

